

Handbuch zur Feuerwehrgeschichte Schwerpunkt: Provinz Sachsen, Anhalt, Sachsen-Anhalt	
Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt Facharbeitsgruppe Feuerwehrhistorik	bearbeitet: Dieter Belitz, Dessau-Roßlau Stand: September 2010
Die Bedeutung der Fahnen in der Feuerwehr	

Als eine Fahne bezeichnet man ein meist farbiges, leeres oder mit symbolhaften Bildern versehenes Stück Tuch, das an einem Fahnenstock befestigt ist. Die meisten Fahnen sind ein für einen bestimmten Zweck hergestelltes Einzelstück. Diese Fahnen können, auch wenn sie beschädigt oder verschlissen sind, nicht einfach ausgetauscht werden, weil sie ein Einzelstück sind.

Wir kennen beispielsweise Vereinsfahnen, Kirchenfahnen, Truppenfahnen usw.

Das Wort Fahne ist abgeleitet vom Althochdeutschen "fano" (Tuch u. ä.). Das Althochdeutsch wurde gesprochen etwa in der Zeit von 750 - 1050.

Allgemeines zur Geschichte der Fahne

Die Fahne war als Kampf- und Siegeszeichen, aber auch als allgemeines Herrschaftszeichen schon im Altertum bekannt. Die erste Fahne der Moslems soll angeblich dadurch entstanden sein, dass einer ihrer Feldherren seinen aufgelösten Turban an einer Stange befestigte. Das Kreuz als religiöses Siegeszeichen benutzte als erster Konstantin der Große (um 275 - 337 n. Christus) auf seiner Fahne.

Die Kirchenfahnen mit ihren Querstangen, wie sie auch heute noch in Gebrauch sind, entstanden aus den römischen Fahnen. Eine besondere Darstellung auf dem Fahnentuch kommt in der abendländischen Geschichte erst seit dem Beginn des Wappenwesens vor.¹ Das Wappenwesen entwickelte sich seit dem 12. und 13. Jahrhundert als ein gesamteuropäisches Phänomen. Seit dieser Zeit kam dem Wappen, das heute eher als kulturhistorische Nebensache betrachtet wird, durch Jahrhunderte eine Bedeutung zu, die schwerlich zu unterschätzen ist.

Bis ins 16. Jahrhundert ist das quadratische Banner die normale Form der Fahne für selbstständige Herren und Körperschaften.

Seit Ende des 18. Jahrhunderts und im 19. Jahrhundert wurde eine Annäherung zwischen dem Aussehen der Fahne und der jeweiligen Nationalflagge angestrebt.

Seit etwa 1570 ist der Trauerflor an der Fahne bekannt. An der Spitze der Fahne zu befestigende Fahnenbänder aus den verschiedensten Anlässen sind seit etwa 1745 bekannt.

Vor dem I. Weltkrieg führten im deutschen Reichsheer fast alle Waffengattungen Fahnen. Die Fahnen der berittenen Einheiten wurden Standarten genannt. Aus der Bindung der Soldaten an ihre Fahne entstand auch die Bedeutung der Fahne als Symbol für militärische Ehre und Treue. Ausdruck dafür ist der zu leistende Fahneneid.

¹Reinhard Hevdenreuter

In der Deutschen Demokratischen Republik wurden die Freiwilligen Feuerwehren nicht als Vereine oder dergleichen geführt. Daher gab es auch nur wenige Vereinsfahnen in dieser Zeit, diese stammten dann alle aus älteren Beständen. D.h., noch aus der Zeit vor dem Verbot der Feuerwehrverbände stammende Vereinsfahnen wurden gut behütet, jedoch nur zu seltenen feierlichen Anlässen öffentlich gezeigt.

Dafür gab es bei der Feuerwehr Fahnen als staatliche Auszeichnungen für Wettbewerbserfolge und sportliche Bestleistungen. Feuerwehren die einen Ehrennamen trugen führten oft eine diesbezügliche Fahne mit sich.

Es gab auch spezielle Dienststellenfahnen bei der Feuerwehr sowie bei der Deutschen Volkspolizei.

Die Fahnenweihe

Aus der Zeit um das 10. Jahrhundert stammen die ersten schriftlichen Ausführungen zur Fahnenweihe. Sie entstanden in Anlehnung an Kriegssegnungen und Schwertsagen. Die Fahnenweihe kann entweder durch einen kirchlichen Akt erfolgen oder aber auch in weltlicher Form von einem Patenverein durchgeführt werden.

Die kirchliche Weihe erfolgt durch einen geistlichen Würdenträger im Beisein aller der jeweiligen Institution angehörenden Mitglieder. Der kirchlichen Einsegnung folgt dann die Übergabe der Fahne an den Vereinsträger. Während des feierlichen Festgottesdienstes wird die so geweihte Fahne am Altar aufgestellt und beim Segen als äußeres Zeichen einer christlichen Verbundenheit zum Verein gesenkt.

Bei der weltlichen Weihe durch einen Patenverein werden die zu Weihende und die geweihte Fahne durch je ein Fahnenkommando vor den anwesenden Vereinsmitgliedern vorgetragen. Beide Fahnen werden dann direkt verbunden. Dies erfolgt durch das Zusammenlegen einer Ecke beider Fahnen in der Hand dessen, der den Weihespruch verkündet. Nach der Weihe tauschen beide Vereine zur Erinnerung des Weihetaktes Fahnenbänder aus. Dabei kann auch ein gestiftetes Ehrenband für die Toten des Vereins an die Fahne geheftet werden. Weil Fahnen auch in den religiösen Kult mit eingebunden waren, kam dem Fest der Fahnenweihe zunehmend mehr an Bedeutung zu. Sie nahm im Vereinsleben eine ganz besondere Position ein, da die Fahnenweihe zu den größten Höhepunkten zählt. Die Fahne ist ein Symbol der Solidarität und des Zusammengehörigkeitsgefühl. Dies wird auch im Weihespruch zum Ausdruck gebracht. Fahnen vermitteln immer ein besonderes Heimatgefühl und sind ein Symbol der Liebe und Treue gegenüber Gott und den Menschen.

Fahnenbehandlung

Die Fahne ist durch die erfolgte kirchliche oder weltliche Weihe quasi ein Heiligtum, daher kommt ihr auch eine besondere Behandlung zu. Als Fahnenträger sollten nur Kameraden eingesetzt werden die sich besondere Verdienste erworben haben oder durch ihr auftreten innerhalb der Feuerwehr auf alle Kameraden eine Vorbildwirkung ausüben. Auch sollte dies bei allen Fahnenauftritten immer wieder derselbe Kamerad sein. Er zeichnet dann verantwortlich für eine höchstmögliche Schonung bei der Behandlung und Aufbewahrung der Fahne. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird eine solche Person als Fahnenjunker oder auch als Fahnenmutter (auch bei männlichen Personen) bezeichnet.

Zur Aufbewahrung der Fahne wird ein, von den klimatischen Bedingungen, geeigneter Raum bestimmt der nicht unbedingt für jedermann unbeaufsichtigt zugänglich ist. Idealerweise sollten Fahnen in einem Fahnenschrank in flachen Schubladen aufbewahrt werden. Fahnen sollten nie hängend gelagert oder ausgestellt werden, das Eigengewicht

des Stoffes führt zum Riss der Fahne und dadurch auch zum Abblättern der Applikationen. Während der Aufbewahrung sollte ein Staubschutz angebracht sein. Für eine aussagekräftige Inventarisierung sollte eine Fahne in Farbe fotografiert werden. Möglichst mit je einem Bild der Vorder- und Rückseite, am besten mit einer neben der Fahne liegenden Messskala. Ein Inventarblatt mit exakter Beschreibung sollte auch immer die fotografische Dokumentation enthalten.

Datierung

Eine Datierung von Fahnen ist unerlässlich. Dazu sollte das notwendige Dokument, Erwerbsbestätigung oder Auftragserteilung usw., vorhanden sein. Kann das Datum nicht eindeutig zugeordnet werden, sollte ein qualifizierter Vexilloge (Fahnen- und Flaggenkundler) zu Rate gezogen werden.

Die symbolische Bedeutung einer Fahne

1. Die Fahne steht für Zusammengehörigkeit und kameradschaftlichen Gemeinschaftsinn. Sie ist Ausdruck der uns Menschen innewohnenden Sehnsucht, nicht allein zu sein, sondern Menschen um sich zu haben, die gleich gesinnt sind, für einander einstehen und miteinander bestimmte Ziele verfolgen.
2. Die Fahne ist Symbol der Treue: gemeint ist die Treue zur Heimat, zu den edlen Gewohnheiten und schönen Bräuchen. Treue gelingt nur dann, wenn wir um die geschichtlichen Zusammenhänge wissen und wir uns bewusst bleiben, dass wir vor Gott und den Menschen Verantwortung tragen. Diese Treue zur Fahne und damit zur menschlichen Gesellschaft und Gemeinschaft ist besonders gefordert, wenn unsere Mitmenschen mit ihrem Hab und Gut in Gefahr geraten und dringend Hilfe und Beistand brauchen. So ist eine Feuerwehrafahne im besonderen auch stets ein Aufruf zur ständigen Bereitschaft, wo und wie es nur geht, zu helfen, beizustehen, zu retten, zu löschen und Gefahren zu beseitigen.
3. Die Fahne ist ein Symbol der Ehrfurcht. Diese Ehrfurcht wird durch das Neigen und Senken der Fahnen zu bestimmten Momenten und Anlässen, besonders bei Gedächtnisfeiern deutlich gemacht. Sie wird gesenkt oder geneigt zu Ehre derjenigen die im Mittelpunkt der Feier stehen. Die Fahne neigt sich beim Segen, den der Priester über das Volk spendet. Ebenso neigt sich die Fahne, wenn ein hoher Ehrengast empfangen wird und die zu seiner Begrüßung angetretene Gemeinschaft abschreitet. Die Fahne neigt sich wenn das Lied vom guten Kameraden gespielt wird. Sie wird schließlich gesenkt über dem Grab eines Feuerwehrekameraden oder beim Abschied von einer Persönlichkeit, die in enger Verbundenheit mit der Feuerwehr gelebt hat. Ebenso wird die Fahne gesenkt, wenn die Landes- oder Bundeshymne erklingt, dies besagt Treue und Ehrfurcht gegenüber Heimat und Vaterland.
4. Die Fahne ist ein Bekenntnis: Bild und Schrift sind immer ein Ausweis dafür, zu welchen Werten sich eine Gemeinschaft bekennt, welchem Schutzpatron man sich vertrauensvoll verbunden weiß, welchem kulturellen Erbe man sich verpflichtet fühlt. So ist die Feuerwehrafahne auch ein Zeichen des Vertrauens in den Schutz und die Fürbitte des heiligen Florian. Eine Feier zu Ehren des heiligen Florian sollte deshalb zur Selbstverständlichkeit der Floriansjünger werden, um zu zeigen dass man sich dem Patronat dieses Nothelfers unterwirft.
5. Die Fahne ist ein Auftrag: In Treue und Zuverlässigkeit dem Wahren und Gutem zu dienen. Getreu dem Motto: "Einer für alle - Alle für einen."
6. Fahnen sind immer auch ein Zeichen der Erinnerung an denkwürdige Ereignisse der Vergangenheit. Jahreszahlen und Sinnsprüche auf der Fahne dokumentieren das Selbstverständnis einer Gemeinschaft und bewahren uns vor dem Vergessen historischer Fakten.

7. Fahnenbänder sind ein Symbol der gegenseitigen Verbundenheit über einen Verein hinaus. Es ist ein guter Brauch, bei Gründungsfesten oder Jubiläen solche Fahnenbänder mit Gastvereinen und anderen Gemeinschaften auszutauschen und als Zeichen fester Verbundenheit über das Fest hinaus zur Erinnerung mitzugeben. Kostbare Fahnenbänder werden gelegentlich von geneigten Spendern gestiftet und Sollen immer davon künden, dass es stimmt, was das Bibelwort meint: "Über alles aber habt die Liebe, sie ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht."

Fachbegriffe

Banner: Im Mittelalter Bezeichnung für Fahne oder Flagge

Fahne: Identitätssymbol einer Körperschaft, bestimmter Personengruppen oder einer Einzelperson

Flagge: beliebig ersetzbares Stück Stoff

Fähnlein: Bezeichnung für die Truppenfahne im 15. bis 17. Jahrhundert

Gonfalon: An einem Querstab befestigte, vertikal hängende Fahne

Kirchenfahnen: Prozessionsfahnen der Kirche, die dem Festzug voran getragen werden (meist Gonfalon)

Kornett: Im 16. und 17. Jahrhundert üblicher Ausdruck für eine viereckige Reiterstandarte

Schützenfahnen: Seit dem Mittelalter haben Schützenabteilungen eigene Feldzeichen getragen

Standarte: In der heutigen Zeit meist die Bezeichnung für eine quadratische Fahne der motorisierten Truppe

Trikolore: Generell jede dreifarbige Fahne oder Flagge

Vexillologie: Fahnen- und Flaggenkunde

Wappenfahne: Eine Fahne, deren Tuch ganz von einem Wappen bedeckt ist

Pflege und Umgang mit alten und neuen Fahnen

Allgemeine Fahnenpflege und Aufbewahrung

1. Jede Fahne soll trocken, luftig und staubfrei aufbewahrt werden. Bei der Aufbewahrung sollte an einen geeigneten Mottenschutz gedacht werden.
2. Beim Transport sollte die Fahne nach Möglichkeit nicht fest um die Fahnenstange gewickelt werden, sondern nur zwei mal leicht über die Fahnenstange geschlagen und danach in eine passende Transporthülle gegeben werden.
3. Nach der Benutzung ist zu empfehlen, die Fahne schnellstens wieder an den vorgesehenen Aufbewahrungsort zu bringen. Sollte eine Fahne nass geworden sein, ist sie aus der Transporthülle zu nehmen und an einem passenden luftigen Platz zu hängen, wo sie einige Tage zur Trocknung hängen bleibt. Feuchte Fahnen niemals auf einen Tisch legen.

4. Die Fahne sollte nicht ständig dem hellen Sonnenlicht ausgesetzt sein. Diese Gefahr besteht oft, wenn die Fahne in einem Mannschaftsraum zur Dekoration verwendet wird.
5. Eine Klarsichthülle dient nur dem vorübergehenden Schutz vor Feuchtigkeit bei einem Festumzug. Die Fahne darf daher nicht ständig unter dieser Hülle gelagert werden!
6. Eine Fahne darf weder gewaschen noch chemisch gereinigt werden! Nie versuchen, mit Alkohol oder anderen Hausmitteln Flecken heraus zu waschen. Samtfahnen nur gelegentlich gegen den Strich ausbürsten. Seidenfahnen nie mit Wasser in Kontakt bringen

Schlussbemerkungen

Eine eigene Fahne zu haben ist für eine Feuerwehr oder jeden anderen Verein ein ganz besonders stolzes Gefühl. Es haben sich bei der Beschaffung von Fahnen schon immer großzügige Spender gefunden, die sich ganz besonders einem Verein oder einer Körperschaft verbunden fühlten. Sie haben es dann ermöglicht, dass für diese Gemeinschaft eine passende wertvolle Fahne angeschafft werden konnte. Allein ausschlaggebend für die Kostbarkeit einer Fahne ist aber nicht nur der materielle Wert sondern auch der ideelle, da ja jede Fahne eine einmalige Ausführung ist, die es ein zweites Mal nicht gibt.

Unter der Fahne sollen all die sich versammeln und an ihr festhalten, die Treu zum Verein stehen und im Wandel der Zeiten seine Ideale und Werte hochhalten. Die Kameraden der Feuerwehr bringen dies ja auch in ihrem Wahlspruch.

“Gott zur Ehr - Dem nächsten zur Wehr”

zum Ausdruck.

Es liegt etwas Heiliges in dem alten Fahnenspruch, den traditionsgemäß ein Kamerad bei der Übernahme einer neu geweihten Fahne als Gelöbnis stellvertretend für alle spricht:

Ich übernehme die Fahne und halte sie fest, auf dass keiner von uns die Fahne verlässt!

Historie der Fahnen im Land Sachsen - Anhalt²

Als Stammes- und Feldzeichen sind Fahnen schon seit dem frühen Altertum bekannt. Die Kirche entwickelte bereits im 10. Jahrhundert zu liturgischen Zwecken eigene Kirchenfahnen.

Fahnen werden aber auch von Körperschaften geführt, so z.B. von Zünften, Studentenverbindungen und Vereinen. Sie kennzeichnen stellvertretend eine Gemeinschaft und dienen als Symbol der Zusammengehörigkeit von Gemeinschaften mit gleichen Traditionen, Kulturen und gemeinsamen Ziele. So also auch bei den Kameraden der Feuerwehren. Sie trugen bei besonderen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Feuerwehrlebens mit Stolz ihre Fahnen voran.

Leider hat die Zeit nach 1938, als die Feuerwehrverbände verboten waren, dazu geführt, dass die Fahnen mehr und mehr verschwanden. Vielfach wurden sie versteckt und gerieten dann im Laufe der vielen Jahre in Vergessenheit, bzw. sie verschwanden auf immer Wiedersehen. Auch der Krieg zerstörte sehr viel. Was dann nach dem Kriege noch an alten Fahnen von den Siegermächten gefunden wurde, wurde in sehr vielen Fällen von ihnen mit in ihre Heimatländer genommen. Besonders die Amerikaner waren sehr darauf aus alte

² Die bildliche Veröffentlichung aller gezeigten Fahnen erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der jeweiligen Feuerwehr

historische Gegenstände aller Art an sich zunehmen. So natürlich auch die alten Fahnen wenn sie denn gefunden wurden.

In Bernburg gibt es noch in Privatbesitz von Kamerad Gerd Bartholomäus ein Tischbanner aus den Jahre 1930. Die Maße des Banners: Höhe = 50 cm, Breite = 44 cm



Vorderseite

Rückseite

Dieses Tischbanner war eine Spende der Bernburger Sanitätsmolkerei anlässlich der Feier zum 75jährigen Bestehens der Bernburger Feuerwehr im Oktober 1930.

Nach dem II. Weltkrieg durften die Feuerwehrverbände in Mitteldeutschland auch nicht wieder aufgebaut werden und so gab es in den Feuerwehren keine Vereinsfahnen im Sinne ihres Wortes. Auch die wenigen alten Fahnen, die die Zeit des Krieges vielleicht überstanden hatten, blieben im verborgenen.

Das es sie aber gab zeigt u. a. ein Zeitungsartikel des *"Anhalter Kurier"*:

"Zum 6. Kreisverbandstag (Verband der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Bernburg 1925 - 1938) am 5. Juli 1931 in Latdorf ist vermerkt, das um 15 Uhr der Umzug durch den geschmückten Ort begann und dabei rund 250 Feuerwehrleute der Kreisverbandsfahne folgten."

Auch über den Verbleib dieser Kreisverbandsfahne, die hier erwähnt wurde, kann nichts gesagt werden. Dennoch hat es sie gegeben. Ein weiterer Nachweis dafür ist ein Tischständer mit einer Wimpelnachbildung der Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Ammendorf von 1899. Dieser Wimpel wird aufbewahrt im Landesfeuerwehrmuseum Stendal.



Nachbildung Fahne der FF Ammendorf Fahne Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt

Nach langem Suchen bei den Feuerwehren unseres Landes wurden dann doch noch einige sehr wertvolle alte Feuerwehrfahnen gefunden.

Die Freiwillige Feuerwehr Thale wurde gegründet im Jahre 1886. Zum 25. Gründungstag der Wehr 1911 wurde von den Frauen der Stadt Thale aus Dankbarkeit der Feuerwehr eine Fahne gestiftet. Ein am Fahnenstock angeschlagener Stocknagel bringt dies in seinem Text zum Ausdruck. Auf einer Seite der Fahne ist das Symbol der Feuerwehr, gekreuzte Beile mit Fackeln und Helm und dem Spruch: *Gott zur Ehr – Dem Nächsten zur Wehr* zu sehen. Die andere Seite zeigt die Jahreszahlen, ein Wappen und einen Spruch der auf die Spender hinweist.



Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Thale von 1911

Auch die Freiwillige Feuerwehr Ballenstedt hat in ihrem Besitz eine Feuerwehrfahne aus dem Jahre 1866.



Die Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Harzgerode besitzen eine Fahne aus dem Jahr 1902



Fahne von 1902

Eine sehr schöne alte Fahne fast aus der Gründerzeit der Feuerwehr hat auch die Freiwillige Feuerwehr Benneckenstein im Harz. Auf den ersten Blick sieht sie aus wie eine Fahne des Männer-Turnvereins Benneckenstein aus dem Jahre 1885. Wobei noch eine ganz besonders alte Auffälligkeit ins Auge sticht. Das Wort Männer ist mit einem – n – geschrieben. Darüber befindet sich ein kurzer Bindestrich. Dies war die in der Zeit des 19. Jahrhunderts übliche Schreibweise wenn die Buchstaben „m oder n“ in doppelter Folge erschienen. Der kurze Bindestrich wird in der Fachsprache als „Macron“, benannt und wurde in der *Kurrentschrift* angewandt. Diese Schreibweise gibt es auch in vielen anderen Sprachen der Welt. So gesehen sieht diese Fahne wirklich aus, wie die eines Turnvereins ohne einen Zusammenhang mit der Feuerwehr. Bei der genaueren Betrachtung der grünen Seite der Fahne fällt jedoch auf, dass neben dem zu sehenden Spruch: „Hoch lebe die wackere Turnerei, so frisch, so fromm, so fröhlich und frei.“ rechts ein als Turner gekleideter Mann, links aber ein eindeutig als Feuerwehrmann gekleideter Mann, der zudem noch das Zeichen der Turnerfeuerwehr „TF“ auf seiner Jacke zeigt. Damit ist der Beweis erbracht, dass es sich tatsächlich um eine Feuerwehrfahne handelt.



Doch nach der politischen und wirtschaftlichen Veränderung unseres Landes es gab die ersten Ansätze in den Feuerwehren vereinzelt wieder Fahnen anzuschaffen. Nach der Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Grundlage dafür war der Einigungsvertrag zwischen der BRD und der DDR im Jahre 1990, wurde auch der 1938 verbotene Feuerwehrverband wieder aufgebaut.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt wurde am 15.12.1990 gegründet. Ihm gehörten zur Zeit der Gründung insgesamt 33 Kreis - und 3 Stadtfeuerwehrverbände an. Als sichtbares Symbol dieses neuen Verbandes wurde anlässlich des 1. Landesfeuerwehrverbandstages am 3. September 1994 in Magdeburg die von der ÖSA im August 1994 gestiftete Fahne des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen-Anhalt e.V. geweiht.

Ein weiteres Beispiel ist bei der Freiwilligen Feuerwehr Nebra zu sehen. Die Kameraden schreiben auf ihrer Seite, sie hätten vermutlich die meisten Fahnen in Sachsen-Anhalt. Diese Feststellung ist zwar nicht richtig, aber dennoch haben sie mehrere Fahnen aufzuweisen.

Die älteste vorhandene Fahne ist eine Wanderfahne für gute Leistungen im Wettbewerb der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Nebra. Erstmals verliehen wurde sie am 18.09.1979. In der Folgezeit wurde sie dreimal hintereinander von der Freiwilligen Feuerwehr Nebra verteidigt und verblieb so bei den Kameraden in Nebra.

Später wurde eine eigene Fahne für die Wehr in Auftrag gegeben und von den Kameraden übernommen. Zehn Jahre später, am 13.08.1999, wurde dann eine neu angefertigte Feuerwehrfahne an die Wehr übergeben. In ähnlicher Art ist es auch in vielen anderen Feuerwehren unseres Landes abgelaufen. So kam es im Laufe der Jahre doch zu einer größeren Anzahl von Wettbewerbs- und Kampfsportfahnen.

Zu den wahrscheinlich ersten Fahnen die in Sachsen-Anhalt an die Feuerwehr vergeben wurden gehört die Wettbewerbsfahne von der Freiwilligen Feuerwehr Wernigerode. Sie soll im Jahre 1951 verliehen wurden sein. Bei Nachforschungen darüber wurde aber festgestellt, dass die Verleihung vermutlich schon in der ersten Hälfte des Jahres 1949 erfolgt sein konnte Diese Fahne wird im Feuerwehrmuseum Wernigerode aufbewahrt und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Aus Anlass einer Arbeitsberatung der Facharbeitsgruppe Feuerwehrhistorik des Landesverbandes Sachsen - Anhalt e.V. wurde die Fahne den anwesenden Historikern gezeigt. Im gleichen Kreis wurde dann auch eine Diskussion über das Datum der erstmaligen Verleihung geführt, die letztendlich damit endete, dass zwei verschiedene Meinungen vertreten wurden.

Ausschlaggebend für die Diskussion war ein *“Festprogramm (liegt dem Autor vor) anlässlich des 2. Wettbewerbes und der Landesbrandschutzwoche der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt am 17. und 18. September 1949.”*

In einem Programmpunkt dieser Veranstaltung ist festgelegt:

Begrüßung durch den Kommandeur Reinowski und Festansprache des Landesbranddirektor Müller

...Abendessen mit anschließender Siegerehrung für die Distrikt - Kreis - und Bezirkssieger im Einzelwettbewerb und Fahnenübergabe an die Kreis- und Bezirkssieger im Mannschaftswettbewerb

Hierbei kann es sich auch um die gezeigte Fahne handeln, was dann zur Auslösung einer Diskussion geführt hat.



Abschließend noch einige Worte zu einem Fahnenappell. Dieser wurde durchgeführt am 5. Juli 2008 in Kleinpaschleben (ehem. Landkreis Köthen) aus Anlass des 140jährigen Feuerwehrjubiläum und der 10jährigen Wiederkehr der Fahnenweihe.

Teilnehmer waren alle Wehren des Landkreises die eine Fahne hatten. Sie bildeten ein Spalier und ließen die Gastgeberfahnen einmarschieren. Das Spalier war so weit gestellt, dass die Fahnen noch gesenkt werden konnten obwohl die Gastgeberfahne und die Weihefahne aus Dessau noch in der Mitte stehen konnten.

In dieser Position wurde eine kurze Festrede gehalten, in deren Verlauf die Fahnen mehrmals zur Ehrerbietung für die Gründer der Kleinpaschlebener Feuerwehr und der Wehrleiter seit der Gründung bis heute gesenkt wurden.

Zum Abschluss bildeten alle Fahnen einen Marschblock der dem folgenden Festumzug voran ging.



Zwischen dem Spalier von 10 Fahnen aus dem Landkreis stehen rechts die Kameraden aus Kleinpaschleben und links die Kameraden aus Dessau

Ein Fahnenappell in dieser Form wurde, zumindest in der Region Sachsen-Anhalt, so zum ersten Mal durchgeführt. Umfragen bei vielen Feuerwehren im Vorfeld ließen jedenfalls diesen Schluss zu.